

also uff gutter ankunfft in awer gewere bracht, das belegt und in bawlichem weßen und awern ge-
wehren als ewer eygen gutt ane ydermans rechte anspruch irhalden und wurdet nu von andern
gewercken sulchs lehns halben angefochten unnd sulchs allis zcu beweissen gedrunge, daß ir uch so
gewilliget und irbotten hettet, bittend uch rechts undirrichtunge zcu thun, wy ir sulchs allis erweisen
5 moget, mit forderm inhalt an uns gethan, haben wir verstanden.

Szo ir dan die beweissunge zcu thun uch selbs irbotten habt, spr. w. n. b. v. r., moget ir mit
eynem verordenten und geswornen bergmeister und leyher unßer gnedigen herren beweissen^{a)}, das ir
sulch lehen als vor irer gnaden freyes vonn ym empfangen und das obir bewerte zceitt des berg-
rechtenn nemlichen drey virtzehen tag in geruglichen gewehren ane ydermans rechte ansproche, so
10 man dy vor eynem geswornen bergmeister und mit rechter volge thun muß, und in bawlichem weßen,
also das in mitteler zceit sulch awer lehen abebaw gelegen hette mitt keiner rechter anclage be-
griffen weren, irhalden hettet unnd, wy recht ist, vollkommen, so habt ir awer benannten sachen genug-
lich *gezcewg^{b)} volfurtt noch bergrecht.

118. (Getzewg uffgelegt. — Das lehn als unser g. h. freyes in lehn empfangen.) [1484] Jan. 23.

15 Unßer gar willige dinst zcu aller zceitt. Gestrenger ernfester gunstiger lieber herre und *fol. 44^b (130)*
großer forderer. Nochdem ir uns eynen rechtspruch unßer gnedigen herrn der gebrechen halben
zwischen den gewercken von Pintmans zceche als cleger und den gewercken von sant Johannes lehn
ettlichen gezcewg zu volfuren uffgelegt ist noch ynhalt deßselben rechtspruchs, sulchin gezcewg sye
mit dem vorordentem leiher ouch mitt dem schichtmeister und rechinbuch sich erbieten zcu volfuren,
20 mit forderm inhalt ꝛc. Dorkegen setzen die gewercken von Pintmans zceche, daß dye gewercken
in Johannes lehn mit sulcher beweissunge nicht volkomen mogen solten, ouch nicht alleyn dy be-
rurten stucke, sundern alle stucke, dy sie sich in irer satzung zcu beweissen angemost haben, be-
weisen und mit dem bergmeister als eyner eynlitzigen personen nicht vollkommen mogen, solten
ouch beweissen, das sie ire zceche von der zceitt des uffnehmens bißher stetiglichen in berglichem
25 weßen und unloßlichen gebawet hetten, mit weyterm inhalde, bittend uch des rechts undir-
weyßunge zcu thun.

H. spr. w. n. b. v. r. Mogen die gewercken von Johannes lehn mit eynem verordenten und
geswornen bergmeister und leiher unßer gnedigen herrn beweissen, daß sy sulch ir lehn von ym alß
irer gnaden freyes in lehn empfangen und irer gnaden freies gewest sey und das drey virtzehn tag
30 und obir verwerte zceitt des bergrechten ane rechte ansprach, dy man dan vor dem vorordenten
leiher mit rechter volge thun muste, in geruglicher gewere besessenn, ouch in pawlichem weßen ir-
halden haben, also das bynnen mitteler zceitt sulche teil abebaw gelegen hetten mit keiner rechten
clage begriffen weren, und dorneben mit dem schichtmeister und rechenbuch, so sie sich daß also
zcu thun berümen, daß sie ire die zceitt vorordente und uffgelegte zcubüße gegeben hetten, wy recht
35 ist, volkomen, so haben sie dem spruche unßer gnedigen herren gnugliche volge gethan, und eyn ge-
sworner bergmeister mag des noch bergrechte sines ampts halben woll und gnuglich gezcewg sien.
Es sind ouch dy gewercken von Johannes lehn forder beweissunge, als nemlichen das der berg-
meister noch irem uffnehmen offintlichen zcedeln sulle angeschlagen haben ꝛc., uff den punct des
rechtspruchs und wy sie sich in irer antwert berumen, nochdem daß wort irhalden darnoch volget,
40 das alleine zceiget uff ire besitzunge sulchs lehns, zcu thun nicht vorpflichtit. V. b. w. Vorsigillt
mit unßer stadt secret und gegeben am freitag noch Vincencii.

117. a) Vergl. *Bergrecht B. § 1. 3.* b) gezcewgt A. getzewget unnde B.

118. Vergl. *Urtel 116. 117.*